

PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (9/2026)

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, u.a. durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute**, **Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNGEN

Fortbildung-Nr. 26.2-136417

Antisemitismus in Schule erkennen und pädagogisch adressieren

Dienstag, 8. September, 14.30 Uhr – 16.00 Uhr

**Freitag, 16. Oktober, 14.30 Uhr – 15.30 Uhr
(Selbstlernphase)**

Dienstag, 10. November, 14.30 Uhr – 16.00 Uhr

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023 steht Antisemitismus wieder verstärkt im öffentlichen Fokus – auch an Berliner Schulen. Ziel ist es, Lehrkräften Handlungsoptionen für eine bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus zu eröffnen. Zunächst wird ein Einstieg in

antisemitismuskritische Bildungsarbeit und Grundlagenwissen vermittelt sowie Raum zur Reflexion eigener Erfahrungen geboten. In einer Selbstlernphase erfolgt die Auseinandersetzung und Erprobung praxisnaher Ansätze und Methoden. Abschließend werden die Erfahrungen der Erprobung gemeinsam reflektiert.

Leitung: Mehmet Can

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

[Antisemitismus in der Schule erkennen und pädagogisch adressieren | Fortbildung Berlin](#)

Inklusiv erinnern – Die Ausstellung »Alles über Anne« als Lernort für alle

Dienstag, 15. September, 16.00 – 18.00 Uhr

Die Fortbildung gibt einen Einblick in die inklusive Arbeit der Ausstellung »Alles über Anne«. Teilnehmende erproben ausgewählte barrierearme Angebote selbst und reflektieren im Austausch, wie sich diese Erfahrungen auf die eigene schulische Arbeit übertragen lassen – insbesondere auf die Gestaltung eines barrierefreien Ausstellungsbesuchs mit der Klasse.

Veranstalter: Anne Frank Zentrum Berlin

Ort: Anne Frank Zentrum Berlin, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Anmeldung: bitte per Mail bis 13.9. an [mwaungulu\[at\]annefrank.de](mailto:mwaungulu[at]annefrank.de)

Weitere Informationen unter:

[Fortbildung "Inklusiv erinnern" | Anne Frank Zentrum e.V.](#)

„Critical Gojness!?“ – Workshop zur (selbst-)kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus

Samstag, 19. September / Sonntag, 20. September, jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr

Bekannt ist das Konzept der Critical Whiteness als ein Konzept, das Rassismus weniger als Bündel von Vorurteilen denn als Machtstruktur begreift, in der Menschen(gruppen) privilegiert und/oder diskriminiert werden. Lässt sich das auch auf Antisemitismus, Jüdischkeit und Gojness (abgeleitet von Goj = Nicht-Jude/ Nicht-Jüdin) übertragen? Der Workshop lädt dazu ein, Critical Gojness als offenen Denk- und Erfahrungsraum zu erkunden. Im Mittelpunkt steht nicht das abstrakte Verstehen von Antisemitismus, sondern die Auseinandersetzung mit der eigenen Verstrickung. Ausgehend vom Konzept der Gojnormativität (nach Vivien Laumann / Judith Coffey) soll untersucht werden, wie sich diese im Alltag zeigt – in Sprache, Wahrnehmung, Handlungen und Haltungen. Dabei geht

es nicht um „richtig“ oder „falsch“, sondern um ein ehrliches, möglicherweise auch unbequemes Hinschauen.

Der Workshop richtet sich explizit an nicht-jüdische Pädagoginnen und Pädagogen sowie an alle Interessierten, die sich (selbst-)kritisch mit Gojness auseinandersetzen und anders über Antisemitismus sprechen lernen wollen.

Veranstalter: Bildungsbausteine e.V.

Anmeldung: bitte bis 7.9.2026 per Mail an [bewegte-vielfalt\[at\]bildungsbausteine.org](mailto:bewegte-vielfalt[at]bildungsbausteine.org)

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8 A, 10243 Berlin

Weitere Informationen unter:

[Critical Gojness 19. - 20.09.26 | BildungsBausteine e. V.](#)

Antisemitismus entgegentreten. Angebot im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Politische Bildung für pädagogische Fachkräfte“

Donnerstag, 24. September, 15.00 – 19.00 Uhr

Antisemitismus ist kein Problem der Vergangenheit. Tradierte Vorurteile und stereotype Bilder gegenüber Jüdinnen und Juden sind auch heute virulent und bis in die Mitte der Gesellschaft verankert. Seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 nehmen antisemitische Vorfälle und Straftaten rapide zu. Jüdisches Leben in Deutschland und weltweit ist akut bedroht. Um Antisemitismus entgegenzutreten ist es wichtig, verschiedene Erscheinungsformen zu kennen, in der Praxis identifizieren zu können und zu verstehen, welche gesellschaftlichen Funktionen er erfüllt. Dabei ist es wichtig die Erfahrungen von Betroffenen ernst zu nehmen und sie vor antisemitischer Aggression zu schützen. Schwerpunkte der Veranstaltung sind Fragen wie: In welchen Formen tritt uns Antisemitismus heute entgegen? Welche Mechanismen und Funktionen liegen ihm zugrunde? Wie erleben Jüdinnen und Juden den Antisemitismus und die Auswirkungen des Nahostkonflikts in Deutschland?

Wie kann man im (beruflichen) Alltag als sozialpädagogische Fachkraft auf antisemitische Vorfälle reagieren?

Die Veranstaltungsreihe richtet sich ausdrücklich an pädagogische Fach- und Führungskräfte. Sie stellt dadurch auch eine Möglichkeit der trägerübergreifenden Vernetzung dar.

Veranstalter: Berliner Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin

Ort: Berliner Landeszentrale für Politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

Weitere Informationen unter:

[Antisemitismus entgegentreten - Berlin.de](https://www.antisemitismus-entgegentreten-berlin.de)

Fortbildung-Nr. 26.2-135339

Antisemitismus in Grundschule kindgerecht adressieren

Donnerstag, 8. Oktober, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 19. November, 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 26. November, 15.00 – 16.30 Uhr

Ziel des Fortbildungsmoduls ist es, Antisemitismus im Kontext von Vorurteilen und Diskriminierung einzuordnen und Handlungssicherheit für den Unterricht in der Grundschule zu entwickeln. In einer ersten Veranstaltung erfolgt ein theoretischer Input bezüglich der Zusammenhänge von Antisemitismus, Vorurteilen und Diskriminierung, deren Reproduktion und Funktionsweisen sowie die kindgerechte Thematisierung und Auseinandersetzung in der Grundschule. Auch der Umgang mit Vorfällen wird adressiert. In einer sich daran anschließenden Selbstlernphase besteht die Möglichkeit zur eigenen Erprobung praxisnaher Methoden. Abschließend erfolgen in einer Online-Veranstaltung eine gemeinsame Reflexion und Kompetenzvertiefung zum Thema.

Die Veranstaltung richtet sich explizit an das gesamte pädagogische Personal von Grundschulen.

Leitung: Mehmet Can

Weitere Informationen unter:

[Antisemitismus in der Grundschule kindgerecht thematisieren | Fortbildung Berlin](https://www.antisemitismus-in-der-grundschule-kindgerecht-thematisieren-fortbildung-berlin)

Fortbildungen „Jüdisches Leben und dessen Verfolgung im Nationalsozialismus kindgerecht und lokal thematisieren“

Dienstag, 3. November, 15.00 – 18.00 Uhr (Kurzworkshop) oder

Mittwoch, 11. November, 8.30 – 14.30 Uhr (Tagungsfortbildung)

Grundschülerinnen und Grundschüler haben häufig ein diffuses Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus und die Verfolgung jüdischen Lebens zwischen 1933 und 1945. Gleichzeitig machen sie oft die Erfahrung, dass Erwachsene sich schwer tun mit der altersangemessenen Auseinandersetzung mit dem Thema und sie auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet werden. Diese Fortbildung vermittelt Zugänge, wie NS-Verfolgung mit Grundschulkindern altersgerecht, lokalgeschichtlich und biografisch thematisiert werden kann, ohne emotional zu überfordern. Sie zeigt beispielhaft Methoden der Vermittlung von Geschichte, die speziell für Grundschulkindern entwickelt wurden. Sie geht auch auf Fragen von angemessener Sprache und Grenzen, z. B. bei Bildern oder Zeitzeugenberichten, ein. Die Teilnehmenden reflektieren dabei ihre eigene Haltung in der Geschichtsvermittlung, tauschen sich über Erfahrungen aus und erarbeiten Ansätze für die eigene Praxis.

Die Fortbildung richtet sich an Schulleitungen, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher an Grundschulen oder der Grundstufe von Gemeinschaftsschulen, an Schulsozialarbeitende sowie an außerschulische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Veranstalter: Fachstelle für Politische und demokratische Bildung in der Grundschule des Schlaglicht e.V.

Ort: wird angekündigt (3.11.2026) / Jugendfreizeiteinrichtung Skandal, Gryphiusstraße 29, 10245 Berlin (11.11.2025)

Weitere Informationen unter:

[03.11.2026 – Jüdisches Leben und dessen Verfolgung im NS – Kindgerecht und lokal thematisieren](#) (Kurzworkshop am 3.11.2026)

[11.11.2026 – Jüdisches Leben und dessen Verfolgung im NS – Kindgerecht und lokal thematisieren](#) (Fortbildung am 11.11.2026)

HINWEISE UND MATERIALIEN

Anmeldung zum Bildungsnetzwerk der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)“ möglich

Das Bildungsnetzwerk der Stiftung EVZ richtet sich an Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die sich für die formale und non-formale Bildungsarbeit der Stiftung und ihre Angebote interessieren. Nach der Eintragung in den Verteiler werden per Email anlassbezogene Informationen über spezifische Angebote zu Fortbildungen, Bildungsinitiativen, Projekten und Beteiligungsmöglichkeiten zugeschickt.

Weitere Informationen unter:

[Anmeldung zum Bildungsnetzwerk der Stiftung EVZ](#)

Dritte Staffel des MDR-Podcasts »NS-Cliquen« veröffentlicht

Der Mitteldeutsche Rundfunk hat seinen Podcast „NS-Cliquen: Von Menschen und Mördern“ mit einer dritten Staffel fortgesetzt. Der Podcast beleuchtet exemplarisch einzelne Biografien von Männern und Frauen, die auf verschiedene Weise in das Terror- und Mord-System der Nationalsozialisten verwickelt waren und geht der Frage nach, warum Menschen während der NS-Zeit zu Tätern und Täterinnen wurden.

Der Podcast geht dabei ganz persönlichen Geschichten auf den Grund, Biografien von Frauen und Männern, die durch ihre Beteiligung Gewalt und Massenmord aufrechterhalten oder sogar ausgeübt haben. Nicht jede oder jeder von ihnen führte eine Waffe. Für den Podcast wurden exklusive Recherchen durchgeführt und bislang unveröffentlichtes Material ausgewertet. Im Zentrum der neuen dritten Staffel steht das Jahr 1941. Gezeigt werden Menschen, die in den deutschbesetzten Gebieten Polens und der Sowjetunion für Morde in Dörfern, Städten und Ghettos verantwortlich waren. Dabei blickt die Staffel zugleich auf die Genese der Ermordung von Menschen mit Behinderung und des Holocaust. Alle Folgen sind ab sofort in der ARD Sounds zu hören.

Weitere Informationen unter:

[NS-CLIQUE Von Menschen und Mördern · Neue Folgen des Podcasts](#)

ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINES BEITRAGS WIRD BENÖTIGT:

Titel, ggf. Untertitel

Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform.

Weitere Informationen:

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten / Hinweise

Kontakt:

Einrichtung / Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an: bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de